



Philosophische Fakultät
Institut für Religionswissenschaft

Vorläufiges Vorlesungsverzeichnis

Sommersemester 2022

Fächerübergreifender Bachelor
Fach Religionswissenschaft/ Werte und Normen

(Stand 27.01.2022)

Vorläufiges Vorlesungsverzeichnis für das Sommersemester 2022

Bitte beachten Sie, dass es sich um vorläufige Verzeichnisse handelt. Änderungen bezüglich Zeiten und Veranstaltungsort sind möglich. Insbesondere aufgrund der derzeitigen Situation und der einzuhaltenden Maximalanzahl von Personen in Seminarräumen können Abweichungen erfolgen. Tagesaktuell sind die Angaben im elektronischen Vorlesungsverzeichnis, das ab dem 01.04. freigeschaltet ist. Bitte informieren Sie sich ab diesem Zeitpunkt über das elektronische KWV und Stud.IP.

Beachten Sie bitte zudem, dass aufgrund der COVID-19-Pandemie zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abschließend geklärt ist, in welcher Form die Lehre im Sommersemester stattfinden kann. Wir informieren Sie über die bekannten Kanäle über die entsprechenden Entwicklungen. Bitte tragen Sie sich frühzeitig über Stud.IP in die Veranstaltungen ein, da Sie dort für jede Veranstaltung über das entsprechende und konkrete Lehrformat informiert werden.

Legende Modulkürzel

EF1	Einführungsmodul Religionen und Weltanschauungen
EF2	Einführungsmodul Religionswissenschaft
VT1	Vertiefungsmodul Religionen und Weltanschauungen
VT2	Vertiefungsmodul Religionswissenschaft
VT3	Vertiefungsmodul Europäische Religionsgeschichte
VT4	Vertiefungsmodul Religion im öffentlichen Raum
FD	Fachdidaktik
PRO	Praxisorientierung
BA	Bachelorarbeit
SK	Schlüsselkompetenzen

EF Religionen und Weltanschauungen

Christentum in religionswissenschaftlicher Perspektive

Präsenz_Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 5

Frateantonio, Christa (verantwortlich)

Fr, wöchentl., 12:00 – 14:00, 15.04.2022 – 22.07.2022, 1211 – 105

- Kommentar** In religionswissenschaftlicher Perspektive steht das Christentum im Kontext der Diskussionen um den Begriff ‚Religion‘ gegenwärtig in der Diskussion: Einerseits wegen seiner inzwischen als problematisch gesehenen Rolle bei der Entstehung der akademischen Disziplin Religionswissenschaft, und zwar als einstige und mittlerweile umstrittene Norm eines angenommenen religiösen Ideals. Andererseits wegen seiner Dynamiken im Kontext kultureller Transformationsprozesse (v.a. Mission und Globalisierung, Evangelikalismus). In der Vorlesung werden anhand exemplarischer Fälle unterschiedliche Ausprägungen des Christentums in seinen sozialen und kulturellen Kontexten vorgestellt. Dabei wird die Frage leitend sein, welche Funktionen in der kollektiven und individuellen Identitätskonstruktion Religion, hier das Christentum, jeweils erfüllt (hat). Während in West- und Nordeuropa die Bedeutung der christlichen Kirchen auf gesellschaftlicher Ebene in der Moderne weiter schwindet und dafür individuelle Formen an Bedeutung gewinnen, ist im postsozialistischen Osteuropa nahezu das Gegenteil der Fall. Anders wiederum ist die Situation in den USA, wo Freikirchliche Gemeinden und individualisierte Formen des christlichen Glaubens bis heute bestimmend sind. In der Vorlesung werden anhand der gewählten Beispiele zugleich Methoden und Theorien der religionswissenschaftlichen Analyse Gegenstand sein.
- Bemerkung** Sollte keine Präsenzlehre möglich sein, wird die Vorlesung asynchron stattfinden (Powerpoint mit Audiokommentaren).
Module: EF1, E1BM
- Literatur** 1) Barbara Bachmann-Medick, Cultural Turns: Neuorientierungen in den Kulturwissenschaften, Hamburg 2014.
2) Michael Hochgeschwender, Amerikanische Religion. Evangelikalismus, Pfingstertum und Fundamentalismus, Frankfurt/M. 2007.
3) Kristina Stoeckl, Orthodoxes Christentum und (Post-)Moderne. Einleitung, in: Transit: europäische Revue 47 (2015), S. 57-58.

Kritische Einführung in die Buddhismen dieser Welt

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 8

Alberts, Alexander (verantwortlich)

Mo, wöchentl., 12:00 – 14:00, 11.04.2022 – 18.07.2022, 01. Gruppe

Mo, wöchentl., 16:00 – 18:00, 11.04.2022 – 18.07.2022, 02. Gruppe

- Kommentar** Welche Figur verbirgt sich hinter dem historischen Buddha? Warum ist "der Buddha" überhaupt interessant? Und für wen? Wie viele Buddhismen gibt es eigentlich? Und seit wann? Welches Wissen wird unter dem Label Buddhismus verwaltet? Hat Buddhismus etwas mit Meditation zu tun? Wieso wissen wir das alles, welchen Zweck hat dieses Wissen und wie gehen wir mit diesem Wissen in der Schule, der Universität und der Öffentlichkeit um? Das Ziel des Seminars ist es, grundlegendes Wissen zu den Buddhismen dieser Welt in ihrer Geschichte und Gegenwart zu geben, so dass die obigen Fragen sinnvoll diskutiert werden können.
- Bemerkung** Anmeldungen über Stud.IP bis zum 31.03.2021. Sollten keine Präsenz-Veranstaltungen möglich sein, findet das Seminar hauptsächlich asynchron statt, ergänzt durch drei synchrone Sitzungen.
Module: EF1
- Literatur** 1) Freiburger, Oliver / Kleine, Christoph 2011: Buddhismus. Handbuch und kritische Einführung, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen.
2) Lopez, Donald S. Jr. 2005: Critical Terms for the Study of Buddhism, University of Chicago Press, Chicago.

EF Religionswissenschaft

Neuere Diskussionen in der Religionswissenschaft – Gruppe 1

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Alberts, Wanda (verantwortlich)

Di, wöchentl., 08:00 – 10:00, 12.04.2022 – 19.07.2022, 3403 – A401

- Kommentar** Dieses Seminar baut auf die Einführungsvorlesung in die Religionswissenschaft auf. Grundbegriffe und grundlegende Zugangsweisen der Religionswissenschaft sollen anhand neuerer Diskussionen eingeübt werden, beispielsweise anhand der Themen „interreligiöser Dialog“, „neue Religionen“ oder „Religion, Staat und Recht“. Zudem sollen sich die Studierenden neuere Entwicklungen in der religionswissenschaftlichen Theoriebildung im interdisziplinären Kontext erarbeiten, etwa bezüglich der Themen Genderforschung, Orientalismuskritik und postkoloniale Theorie. Dabei geht es unter anderem darum, zentrale in verschiedenen gesellschaftlichen Kontexten etablierte Modelle und Klassifizierungen von Religion und Religionen, z.B. etwa das sogenannte „Weltreligionenparadigma“, kritisch zu analysieren und auf ihre Anwendbarkeit in der aktuellen Religionswissenschaft hin zu prüfen. Jede Seminarsitzung bedarf einer intensiven Vorbereitung durch genaue Lektüre der zu besprechenden Texte (z.T. auf Englisch) durch die Studierenden. Der Zeitaufwand hierfür kann naturgemäß variieren, den Studierenden wird jedoch geraten, hierfür von vornherein genug Zeit (mindestens ca. 4–6h pro Sitzung) einzuplanen. Für die Studienleistung wird die eigenständige Anwendung der Inhalte des Tutoriums aus dem Wintersemester vorausgesetzt. Ein klares Textverständnis und die selbständige Anwendung der eingeübten Perspektiven werden Grundlage für die Abschlussklausur des Moduls sein. Regelmäßige aktive Teilnahme an den Semindiskussionen (von Beginn des Semesters an) ist erforderlich, da die Seminarinhalte im Diskurs, der auf Textlektüre und studentische Arbeiten aufbaut, gemeinsam erarbeitet werden.
- Bemerkung** Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 30 Studierende pro Seminargruppe begrenzt. Anmeldung (bitte nur zu einem der 2 Termine) über Stud.IP. Das Seminar ist als Präsenzveranstaltung geplant. Wenn dies aufgrund von Corona-bedingten Maßnahmen nicht möglich sein sollte, wird ggf. auf online-Lehre umgestellt, wobei synchrone Lehre geplant ist.
Module: EF2
- Literatur** Die Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Neuere Diskussionen in der Religionswissenschaft – Gruppe 2

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Alberts, Wanda (verantwortlich)

Di, wöchentl., 10:00 – 12:00, 12.04.2022 – 19.07.2022, 3403 – A401

- Kommentar** Dieses Seminar baut auf die Einführungsvorlesung in die Religionswissenschaft auf. Grundbegriffe und grundlegende Zugangsweisen der Religionswissenschaft sollen anhand neuerer Diskussionen eingeübt werden, beispielsweise anhand der Themen „interreligiöser Dialog“, „neue Religionen“ oder „Religion, Staat und Recht“. Zudem sollen sich die Studierenden neuere Entwicklungen in der religionswissenschaftlichen Theoriebildung im interdisziplinären Kontext erarbeiten, etwa bezüglich der Themen Genderforschung, Orientalismuskritik und postkoloniale Theorie. Dabei geht es unter anderem darum, zentrale in verschiedenen gesellschaftlichen Kontexten etablierte Modelle und Klassifizierungen von Religion und Religionen, z.B. etwa das sogenannte „Weltreligionenparadigma“, kritisch zu analysieren und auf ihre Anwendbarkeit in der aktuellen Religionswissenschaft hin zu prüfen. Jede Seminarsitzung bedarf einer intensiven Vorbereitung durch genaue Lektüre der zu besprechenden Texte (z.T. auf Englisch) durch die Studierenden. Der Zeitaufwand hierfür kann naturgemäß variieren, den Studierenden wird jedoch geraten, hierfür von vornherein genug Zeit (mindestens ca. 4–6h pro Sitzung) einzuplanen. Für die Studienleistung wird die eigenständige Anwendung der Inhalte des Tutoriums aus dem Wintersemester vorausgesetzt. Ein klares Textverständnis und die selbständige Anwendung der eingeübten Perspektiven werden Grundlage für die Abschlussklausur des Moduls sein. Regelmäßige aktive Teilnahme an den Semindiskussionen (von Beginn des Semesters an) ist erforderlich, da die Seminarinhalte im Diskurs, der auf Textlektüre und studentische Arbeiten aufbaut, gemeinsam erarbeitet werden.
- Bemerkung** Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 30 Studierende pro Seminargruppe begrenzt. Anmeldung (bitte nur zu einem der 2 Termine) über Stud.IP. Das Seminar ist als Präsenzveranstaltung geplant. Wenn dies aufgrund von Corona-bedingten Maßnahmen nicht möglich sein sollte, wird ggf. auf online-Lehre umgestellt, wobei synchrone Lehre geplant ist.
Module: EF2
- Literatur** Die Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

VT Religionen und Weltanschauungen

Bitte beachten Sie: Das Modul VT Religionen und Weltanschauungen wird jeweils nur im Sommersemester angeboten.

"Authentizität" in religionswissenschaftlicher Perspektive

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Becker, Carmen

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 14.04.2022 - 23.07.2022, 1211 - 105

- Kommentar „Das eigene innere Ich finden“, „sich selbst sein“, „sich im Einklang mit Körper und Seele befinden“, „Muhammad und Jesus auch im Alltag nachleben“, dies sind einige Phrasen und Ideen, die unter dem Stichwort "Authentizität" in unterschiedlichen Kontexten zirkulieren. In diesem Seminar werden wir zunächst den Begriff Authentizität und die dahinterstehenden Vorstellungen, Konzepte, Wertungen und Praktiken als Authentizitätsdiskurs unter die Lupe nehmen. Im zweiten Teil ziehen wir unterschiedliche Daten aus Traditionen und Bewegungen heran, die als religiös oder spirituell bezeichnet werden. Diese Daten sollen auf Ihre Konzeptualisierung von Authentizität hin empirisch untersucht werden. Teilnehmende an diesem Seminar müssen das Modul „Einführung in die Religionswissenschaft" erfolgreich abgeschlossen haben.
- Bemerkung Anmeldung über Stud.IP bis zum 31.03.2022.
Module: VT1, VT4, VTTT, T3

Criticism of the World Religions Paradigm

Seminar, SWS: 2

Alberts, Wanda

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 11.05.2022 - 11.05.2022, 3403 - A401

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 01.06.2022 - 01.06.2022, 3403 - A401

Fr, Einzel, 13:00 - 17:00, 10.06.2022 - 10.06.2022, 3403 - A401

Sa, Einzel, 09:00 - 16:00, 11.06.2022 - 11.06.2022, 3403 - A401

So, Einzel, 09:00 - 16:00, 12.06.2022 - 12.06.2022, 3403 - A401

- Kommentar This course deals with criticisms of the so-called „world religions paradigm", i.e., criticisms of the conceptualisation of religion as „world religion". In order to understand these criticisms, we will trace how the concept of „world religion/s" has emerged, and how individual religions came to be categorised as world religions. This also involves a study of the history of the concept of „religion" itself. Furthermore, we will analyse how the world religions paradigm permeates the representation of religion in educational systems. Against this background, we will discuss recent criticisms of the world religions paradigm and explore alternative conceptualisations of religion and their consequences for the Study of Religion in different contexts. All readings in this course will be in English. Participation in the preparatory meetings (11.5. and 1.6.) is obligatory
- Bemerkung Anmeldung über Stud.IP bis zum 10.05.2022.
Module: VT1, VT4, VTTT, T3, E3RP
- Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Muslime und Islam im "Mittelalter"

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Becker, Carmen

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 14.04.2022 - 23.07.2022, 1211 - 105

- Kommentar Dieses Seminar knüpft an den ersten Block der Vorlesung "Einführung in den Islam" an. Wir beschäftigen uns mit Islam als diskursive Tradition in unterschiedlichen geografischen und sozial-räumlichen Kontexten während des so genannten Abbasidenkalifats (750 bis 1517). Gleichzeitig setzen wir uns mit dem historiografischen Problem der Epocheneinteilung auseinander, um den Begriff „Mittelalter" mitsamt den dahinterliegenden Konzeptualisierungen vor allem bzgl. außereuropäischen Entwicklungen kritisch reflektieren zu können.
- Bemerkung Anmeldung über Stud.IP bis zum 31.03.2022.
Module: VT1, VTTT, E3RP
- Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

(Neue) Religiöse Bewegungen

Seminar, Max. Teilnehmer: 40

Bultmann, Ingo / Führding, Steffen

Di, wöchentl., 10:00 – 12:00, 12.04.2022 – 23.07.2022, 3109 – 005

- Kommentar** Neue Religiöse Bewegungen (NRB) ist ein religionswissenschaftlicher Fachbegriff, der als Substitut für den in der öffentlichen Debatte meist negativ und polemisch benutzten „Sekten“-Begriff ab den 1960er Jahren eingeführt wurde. Unter dem Begriff NRB werden häufig Gruppierungen subsumiert, die ab dem 19. Jahrhundert entstanden (u.a. Scientology, Vereinigungskirche, ISKCON / Hare-Krishna-Bewegung aber auch christliche Freikirchen). Andere Definitionen legen den Begriff weiter aus. Hier wird argumentiert, dass jede religiöse Bewegung einmal neu gewesen sei und der Begriff eher „als ein generelles Stadium religionsgeschichtlicher Entwicklung“ (Neubert 2014: 338) gesehen werde, mit dem potentiell alle Religionsgemeinschaften untersucht werden können. Phänotypisch weist der Begriff (Neue) Religiöse Bewegungen eine augenfällige Ähnlichkeit mit dem in der Soziologie verwendeten Begriff (Neue) Soziale Bewegung (NSB) auf. In diesem Seminar wollen wir zunächst untersuchen, woher der Begriff (N)RB stammt und ob Bezüge zur soziologischen Diskussion um (Neue) Soziale Bewegungen vorhanden sind und wenn ja, welcher Art: Handelt es sich bspw. um eine Rezeption der theoretischen Überlegungen oder nur um eine oberflächliche Übernahme des Labels? In einem weiteren Schritt wollen wir untersuchen, welche „Phänomene“ unter dem Label NRB gesammelt werden und welche Kriterien für die Kategorisierung angegeben werden. Zu fragen ist dabei, ob es einheitliche Kriterien gibt oder sich diese unterscheiden und wenn ja, wie und warum. Analog dazu sollen die gleichen Aspekte mit Bezug auf NSB untersucht werden. Die Ergebnisse sollen miteinander verglichen werden, um so der eingangs gestellten Frage nachzugehen, ob es neben der begrifflichen Ähnlichkeit zwischen NRB und NSB auch inhaltliche Gemeinsamkeiten gibt und wo die Unterschiede liegen. Das Seminar ist projektorientiert angelegt. In Arbeitsgruppen sollen Sie zu vorgegebenen Leitfragen selbstständig recherchieren, Ergebnisse zusammentragen und diese gemeinsam im Auditorium diskutieren. Ausgehend von diesen Ergebnissen und Diskussionen werden weitergehende Aufgaben formuliert, mit denen die Arbeitsgruppen zurück ins „Feld“ gehen. Daher setzt die Teilnahme am Seminar eine große Bereitschaft an eigenständiger Gruppenarbeit, die Fähigkeit zur Selbstorganisation sowie gute Recherchekenntnisse voraus.
- Bemerkung** Anmeldung über Stud.IP bis zum 31.03.2022. Teilnehmende aus dem Bereich der Religionswissenschaft an diesem Seminar müssen die Modul „Einführung in die Religionswissenschaft“ und "Einführungsmodule Religionen und Weltanschauungen" erfolgreich abgeschlossen haben.
Module: VT1, VT4, T3, E2RG
- Literatur**
- 1) Kopp, Johannes; Steinbach, Anja (Hg.) (2018): Grundbegriffe der Soziologie. 12. Auflage, Online-Ausgabe. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden (Springer eBook Collection Social Science and Law).
 - 2) Neubert, Frank (2014): Neue religiöse Bewegungen. In: PERIPHERIE 34 (337-340). Online verfügbar unter https://www.wiso-net.de/document/PERI__20140815Stichwortpdf.
 - 3) Pollack, Detlef; Krech, Volkhard; Müller, Olaf; Hero, Markus (Hg.) (2018): Handbuch Religionssoziologie. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden (SpringerLink Bücher).

Projektseminar: Religionen im massenmedialen Diskurs

Seminar, Max. Teilnehmer: 35

Führding, Steffen

Mo, wöchentl., 10:00 – 12:00, 11.04.2022 – 23.07.2022, 3403 – A401

- Kommentar** In diesem Seminar wollen wir uns mit der Darstellung und Positionierung von Religionsgemeinschaften in Massenmedien auseinandersetzen. Konkret werden wir Printmedien wie Tageszeitungen und Magazine in den Blick nehmen. In einem ersten Seminarabschnitt werden wir der Frage nachgehen, was Massenmedien sind und welche Funktion sie in gegenwärtigen Gesellschaften erfüllen. Zudem werden wir uns mit Analysetechniken beschäftigen, mit deren Hilfe man Medieninhalte untersuchen kann. Die kritische Diskursanalyse nach Jäger wird dabei eine zentrale Rolle spielen. Ausgestattet mit dem erarbeiteten theoretischen und methodischen Rüstzeug entwickeln die Seminarteilnehmerinnen und Seminarteilnehmer eigene kleine Projekte, in denen sie Ausschnitte des massenmedialen Diskurses in den Printmedien in Bezug auf ausgewählte Religionsgemeinschaften analysieren. Die Ergebnisse der Projekte werden im letzten Abschnitt dem Seminar präsentiert. Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft zur kontinuierlichen aktiven Teilnahme sowie zur Planung und Durchführung eines eigenen kleinen Projekts voraus.
- Bemerkung** Stud.IP-Eintrag bis 31.03.2022. Die Plätze werden über das Stud.IP-Losverfahren vergeben. Teilnehmende an diesem Seminar müssen die Modul „Einführung in die Religionswissenschaft“ und "Einführungsmodule Religionen und Weltanschauungen" erfolgreich abgeschlossen haben.
Module: VT1, VT4, VTTT, T3, E2RG, E3RP

- Literatur
- 1) Jäger, Siegfried (2015): Kritische Diskursanalyse. Eine Einführung. 7., vollständig überarbeitete Auflage. Münster: Unrast (Edition DISS, Bd. 3).
 - 2) Noelle-Neumann, Elisabeth (Hg.) (2004): Das Fischer-Lexikon Publizistik, Massenkommunikation. 3. Aufl., aktualisierte, vollst. überarb. und erg. Aufl. Frankfurt am Main: Fischer-Taschenbuch-Verl. (Das Fischer-Lexikon, 15495).
 - 3) Stander-Dulisch, Judith (2019): Glaubenskrisen, Neue Religionen und der Papst. Dissertation. Bielefeld, Germany: transcript Verlag (Religion und Medien, 4).

Sogenannte Naturreligion(en) – Historische Konstrukte und moderne Projektionen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35

Frateantonio, Christa

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 14.04.2022 - 23.07.2022, 1211 - 105

- Kommentar
- Begriffe und Konzepte von Naturreligion(en) sind in religionswissenschaftlichen Debatten in unterschiedlichen Kontexten präsent: Historisch als Teil einer Verortung von Religionen als "magisch" und/oder "primitiv" gegenüber dem Christentum im Kolonialismus, dem im 19. Jh. das wissenschaftliche Paradigma der Evolutionstheorie zugrunde gelegt wird. Sodann in - vor allem den USA geführten - aktuellen Diskussionen um das Verhältnis von "Religion und Natur". Zudem wird in diversen neo-paganen Religionen und Bewegungen der sogenannten Lebensreform seit dem 19. Jh., die in bewusster Abkehr von technischem Fortschritt und industrieller Revolution den Weg "zurück zur Natur", auch in spiritueller Hinsicht, suchen.
- Bemerkung
- Zeitlich gesteuertes Anmeldeverfahren (max. 35 Plätze) via Stud.IP.
Module: VT1, VTTT
- Literatur
- 1) Peter Gerlitz: Heiliger Baum - Heiliges Tier. Mensch und Natur in Archaischen Kulturen, Düsseldorf 2003.
 - 2) Bron Taylor: Dark green religion: nature spirituality and the planetary future, Berkeley 2010.
 - 3) Thomas Tripold: Die Kontinuität romantischer Ideen: zu den Überzeugungen gegenkultureller Bewegungen; eine Ideengeschichte, Bielefeld 2012.

Theorizing Ancient Greek "Religion"

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tuna, Vaia (verantwortlich)

Block+SaSo, 10:00 - 16:00, 05.06.2022 - 10.06.2022, 3403 - A401

- Kommentar
- The course will examine the way in which contemporary categories have been anachronistically projected backwards in time in the interpretation of ancient Greek material (textual and non-textual)—one such anachronism being the category religion itself. The course considers anachronism as a socially formative identification technique that enables contemporary actors to extend and thereby authorize their own social world by portraying it as universal and thus timeless. We will also be discussing such topics as heritage, tradition, identity formation and nation-state as they relate to the study of ancient religion and the past in general.
- Bemerkung
- Anmeldung über Stud.IP bis zum 1. Mai 2022. Bitte beachten Sie, dass die genauen Kurszeiten noch nicht feststehen und noch mitgeteilt werden.
Module: VT1, T3, E2RG, E3RP

VT Religionswissenschaft

Bitte beachten Sie: Das Modul VT Religionswissenschaft wird jeweils nur im Wintersemester angeboten.

VT Europäische Religionsgeschichte

Bitte beachten Sie: Das Modul VT Europäische Religionsgeschichte wird jeweils nur im Wintersemester angeboten.

Fachdidaktik

„Schweigendes Wissen“ im schulischen Feld: Bildungssoziologische und fachdidaktische Zugänge

Seminar, SWS: 2

Becker, Carmen

Di, wöchentl., 08:00 – 10:00, 12.04.2022 – 23.07.2022, 1502 – 003 II 003

Kommentar Schweigendes, implizites oder praktisches Wissen ist ein zentraler Bestandteil aller sozialen Felder. Es bezeichnet Wissen, das nicht kognitiv abgerufen und artikuliert werden muss, sondern unmittelbar im Handlungszusammenhang quasi intuitiv und spontan zur Anwendung kommt. Dieses „knowing how“ prägt auch das schulische Feld. Im Idealfall verfügen Lehrende, Schülerinnen und Schüler sowie Eltern über das „richtige“ implizite Wissen, um einander verstehen und handlungsfähig sein zu können. Durch Migration, sozialen Aufstieg und andere sozialisationsbedingte Faktoren können jedoch bei weitem nicht alle auf diese wertvollen Wissensvorräte zurückgreifen bzw. müssen sich diese im Zuge der schulischen Sozialisation aneignen. Darüber hinaus sind Vorstellungen über Religion, Werte und Normen sowie über das gesellschaftliche Zusammenleben ebenfalls von impliziten oder schweigenden Wissensbeständen geprägt. Um produktiv und kritisch damit umgehen zu können, können Lehrende und Lernende diese Wissensbestände „ausgraben“, hinterfragen und kritisch beleuchten. Dabei ist das Ziel nicht, diese abzuwerten oder zu verurteilen, sondern im Sinne einer kritischen Urteilskraft schweigendes Wissen als wichtige, dynamische Handlungs-, Wahrnehmungs- und Denkstrukturen zu erkennen und gegebenenfalls zu verändern. Für den Zugang zum den Lehrveranstaltungen im Fachdidaktikmodul müssen beide Einführungsmodule komplett mit Prüfungsleistungen erfolgreich abgeschlossen sein.

Bemerkung Module: FD

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Interdisziplinäre Ringvorlesung "Werte und Normen"

Vorlesung, SWS: 2

Alberts, Wanda (verantwortlich) / Buchholz, Irene (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 10:15 – 11:45, 13.04.2022 – 20.07.2022, 1211 – 105

Kommentar In dieser Ringvorlesung sollen die jeweiligen Perspektiven der Bezugsdisziplinen (Religionswissenschaft, Philosophie, Gesellschaftswissenschaften) auf das Schulfach Werte und Normen und seine Herausforderungen vorgestellt werden. Hierzu wird das Fach auch in Bezug auf seine historische Genese und Verortung im Kontext der Alternativfächer zum konfessionellen Religionsunterricht analysiert und in interdisziplinärer und internationaler Perspektive kontextualisiert. Darauf aufbauend werden aus den jeweiligen disziplinären Kontexten heraus entstehende fachdidaktische Fragestellungen bearbeitet und interdisziplinär reflektiert, wobei Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Arbeitsweisen der Bezugsdisziplinen aufgezeigt werden. Zudem werden exemplarische Themen des aktuellen Kerncurriculums des Faches Werte und Normen kritisch analysiert sowie sich daraus ergebende theoretische und methodische Herausforderungen für angehende Lehrende vor dem Hintergrund relevanter gegenwärtiger Diskurse in den Bezugsdisziplinen und ihren Fachdidaktiken diskutiert.

Praktische Philosophie (Werte und Normen)

SIND SIE IM 2. SEMESTER ODER HÖHER UND ES FEHLT IHNEN NOCH DIE PRÜFUNGSLEISTUNG IN DIESEM MODUL?

BITTE TRAGEN SIE SICH IN DIE STUD.IP-GRUPPE "Überführung im Fächerübergreifenden Bachelorstudiengang – Module der Philosophie im Fach Religionswiss./Werte und Normen EIN UND BEACHTEN SIE DIE INFO ZUR ERBRINGUNG (DATEIABLAGE)

Demokratie und Öffentlichkeit

Seminar, SWS: 2

Steinbrink, Lukas Christian (verantwortlich)

Fr, wöchentl., 10:15 – 11:45, 15.04.2022 – 22.07.2022, 1211 – 105

Kommentar Demokratie ist die Herrschaft des Volkes. Aber was bedeutet das? Wer oder was ist das Volk und wie bringt es seinen Willen zum Ausdruck? Ist es sinnvoll, die Rede vom "Willen des Volkes" wörtlich zu verstehen oder meinen wir eigentlich den Willen vieler Individuen? Antworten auf diese Fragen beruhen auf philosophischen Annahmen, die wir in diesem Seminar auf den Prüfstand stellen werden. Einige der Themen, mit denen wir uns beschäftigen werden, umfassen die Existenz von Kollektiven; die Art und Weise, wie wir sinnvoll davon sprechen können, dass Kollektive handeln und entscheiden; die Prozeduren, die zu kollektiver Entscheidungsfindung führen können; die Vernünftigkeit und Moralität des Wählens; und schließlich die Rolle, welche die öffentliche Meinung in demokratischen Systemen spielt bzw. spielen sollte. Die Fragen und

Probleme der Veranstaltung lassen sich inhaltlich grob einordnen in die politische Philosophie, der Sozialontologie, der Meinungsforschung und der Theorie der sozialen Wahl.

Bemerkung Das Seminar wird bei einigen Themen etwas technisch sein (z. B. bei der Besprechung der sog. "Jury-Theoreme"), es ist aber kein Vorwissen erforderlich. Alle Hilfsmittel, die wir brauchen, werden im Seminar selbst eingeführt. Die Bereitschaft zur Lektüre englischer Texte wird vorausgesetzt.

Die politische Philosophie der Griechen: Platon, Aristoteles, Thukydides

Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich (verantwortlich)

Fr, wöchentl., 14:15 - 15:45, 15.04.2022 - 22.07.2022, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar In dieser Veranstaltung sollen ausgewählte Textpartien aus Werken von Platon und Aristoteles gelesen und kommentiert werden. Die antike politische Philosophie erörtert die Frage, welche Staatsform die ideale oder aber die der Natur des Menschen am besten angepasste sei. besondere Aufmerksamkeit wollen wir dem Problem der Elitenbildung und des Verfalls der Eliten widmen. Ein Seitenblick soll auf das Geschichtswerk des Thukydides geworfen werden.

Literatur Es können alle verfügbaren Leseausgaben der politischen Schriften von Platon und Aristoteles verwandt werden, ebenso jede verfügbare Leseausgabe des Geschichtswerks von Thukydides.

Die sophistische Bewegung im Spiegel der Dialoge Platons

Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich (verantwortlich)

Do, wöchentl., 14:15 - 15:45, 14.04.2022 - 21.07.2022, 1101 - F442

Kommentar In dieser Lehrveranstaltung sollen zwei Dialoge Platons gelesen werden, nämlich der Protagoras und der Gorgias. Die Dialoge sind nach führenden Vertretern der Sophistik benannt, die im 5. vorchristlichen Jahrhundert begonnen hatte, die kulturellen Grundlagen Griechenlands umzuwälzen. Wir wollen uns einen ersten Eindruck darüber verschaffen, ob Platons ablehnende Einstellung zur Sophistik berechtigt gewesen ist.

Literatur Es können alle verfügbaren Leseausgaben oben genannten Dialoge verwendet werden.

Discrimination in the age of automated algorithmic decision-making

Seminar, SWS: 2

Zeiser, Jannik (verantwortlich)

Mo, wöchentl., 10:15 - 11:45, 11.04.2022 - 18.07.2022, 1920 - 107

Kommentar The goal of this course is to gain insight into the philosophical discourse around the concept of discrimination and to discuss how approaches from it can be fruitfully applied to problems in automated decision making and artificial intelligence.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Einführung in die Bioethik / Introduction to Bioethics

Seminar, SWS: 2

Müller-Salo, Johannes (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 12:15 - 13:45, 13.04.2022 - 20.07.2022, 1101 - B302 Klaus Fröhlich Hörsaal

Kommentar Die Veranstaltung führt in die Bioethik und ihre Teilbereiche ein. Am Beispiel wichtiger zeitgenössischer Debatten werden Methoden und Theorien der Bioethik im Seminar gemeinsam erarbeitet und Techniken der bioethischen Argumentation und Problemanalyse eingeübt. Behandelt werden Fragestellungen aus den Bereichen der Umweltethik, der Klimaethik, der Tierethik, der Medizinethik und der Forschungsethik.

Bemerkung Die Veranstaltung wird grundsätzlich in jedem Semester angeboten und ist in erster Linie für Studierende der Lebenswissenschaften konzipiert. Sie ist als Wahlpflichtfach, Wahlfach oder Angebot im Bereich der Schlüsselqualifikationen Teil verschiedener lebenswissenschaftlicher Studiengänge und kann darüber hinaus in Modulen zur praktischen Philosophie belegt werden.

Literatur Alle seminarrelevanten Texte werden zu Beginn des Semesters auf Stud.IP zur Verfügung gestellt:

1) Friederike Schmitz (Hrsg.): Tierethik. Grundlagentexte. Berlin (Suhrkamp) 2014.

2) Konrad Ott: Umweltethik zur Einführung. Hamburg (Junius) 2014.

3) Thomas Reydon: Wissenschaftsethik. Eine Einführung. Stuttgart (Ulmer/utb) 2013.

Epistemic Injustice in Life Science

Seminar, SWS: 2

Altinok, Ozan Altan

Mi, wöchentl., 16:15 - 17:45, 13.04.2022 - 20.07.2022, 1101 - B302 Klaus Fröhlich Hörsaal

- Kommentar Concepts we use both in everyday life and used in sciences are undergoing very fast changes in their meanings. Some of these changes are slow paced and disorganized, but some are very structural. Epistemic injustice has been quite central to many discussions within philosophy and social sciences since Fricker's (2007) seminal work. Ever since, the usage of various kinds of epistemic injustices have been quite central to many debates within philosophy. In this course, after introducing the notion of epistemic injustice, I aim to adapt various forms of ethics of knowing within biosciences to answer new challenges that are not answered through the shortcoming of traditional bioethics.
- Bemerkung The seminar will be held in English.
- Literatur 1) Epistemic Injustice; Power and the Ethics of Knowing, Miranda Fricker.
2) The Routledge Handbook of Epistemic Injustice (particularly Chapters 31, 33, 34, 38), Ian James Kidd et. al.

Kant: Rechtslehre

Seminar, SWS: 2

Kuhne, Frank (verantwortlich)

Mo, wöchentl., 08:15 - 09:45, 11.04.2022 - 18.07.2022, 1211 - 105

- Kommentar Kant zufolge ist das Recht „der Inbegriff der Bedingungen, unter denen die Willkür des einen mit der Willkür des andern nach einem allgemeinen Gesetze der Freiheit zusammen vereinigt werden kann“. Seine „Rechtslehre“, der erste Teil der „Metaphysik der Sitten“, beansprucht, die Bedingungen des Rechtsbegriffs a priori zu entwickeln, das heißt unter Absehung von allem Historischen. Ob dieser Anspruch tatsächlich verwirklicht ist, soll im Seminar durch die gemeinsame Lektüre der zentralen Passagen untersucht werden.
- Literatur 1) Immanuel Kant: Die Metaphysik der Sitten, erster Teil: Metaphysische Anfangsgründe der Rechtslehre (z. B. als Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft).
2) Hans-Georg Deggau: Die Aporien der Rechtslehre Kants, Stuttgart-Bad Cannstatt 1983.
3) Wolfgang Kersting: Wohlgeordnete Freiheit, Frankfurt a. M. 1993.

Metaethics

Seminar, SWS: 2

Müller, Jan-Felix (verantwortlich)

Fr, wöchentl., 10:15 - 11:45, 15.04.2022 - 22.07.2022, 1502 - 003 II 003

- Kommentar Ethics is generally concerned with what ought to be the case, and especially with how persons ought to behave (where "ought" has to be understood in the absolute sense of categorical imperatives, expressing what ought to be done simpliciter, rather than what should be done in order to reach one's uncritically accepted personal goals). Metaethics is concerned with what ought to be the case in a rather abstract way. It doesn't ask what certain persons or groups believe about what ought to be done (as descriptive ethics does), nor does it ask what actually ought to be done (as normative ethics does). Rather it is concerned with the abstract theoretical status of what ought to be done: with the ontological status of morality, with our epistemic access to it, and with the linguistic status of statements about morality. Examples for important metaethical questions that can be discussed in our seminar are the following: - If we utter something about morality, do we make assertions that can have a truth value, or do we merely give commands or express our feelings? - Is there an objective moral truth in the first place? - Do we gain moral knowledge by means of rational reasoning, or rather by means of something like a moral sense? - What is the ontological status of moral properties (like good or evil)? - Do these moral properties primarily attach to general principles or rather to individual actions? - Do they primarily attach to motivations, to performed actions themselves, or rather to the (anticipated/anticipatable) consequences of these actions? - Is it possible to derive ethical statements merely from factual statements?
- Bemerkung The seminar will be held in English. No prior knowledge about metaethics is presupposed. However, it is recommended to also visit the basis lecture "Einführung in die praktische Philosophie" if you haven't already done so. (This recommendation only holds for German speaking bachelor students).

Theorien der Gerechtigkeit nach Rawls / Theories of justice according to Rawls

Seminar, SWS: 2

Müller-Salo, Johannes (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 13.04.2022 - 20.07.2022, 1101 - B305 Bielefeldsaal

Kommentar In Auseinandersetzung mit der Gerechtigkeitstheorie von John Rawls hat sich in den letzten 50 Jahren eine breite Diskussion über Grundprinzipien, Quellen und Anwendungskontexte philosophischer Theorien der Gerechtigkeit entwickelt. Ausgehend von Rawls' klassischem Aufsatz 'Justice as Fairness' wollen wir uns im Seminar Grundzüge dieser Debatte erschließen. Dabei werden wir neben Rawls unter anderem Texte von Robert Nozick, Iris Marion Young, Michael Walzer und Martha Nussbaum lesen.

Literatur Alle Texte außer 'Justice as Fairness' (s. die unten genannte Reclam-Ausgabe) werden auf Stud.IP zur Verfügung gestellt.

1) Bernd Ladwig: Gerechtigkeitstheorien zur Einführung. Hamburg (Junius) 2011.

2) John Rawls: Gerechtigkeit als Fairness / Justice as Fairness. Dt.-engl. Ausgabe, hg. v. Corinna Mieth u. Jacob Rosenthal. Stuttgart (Reclam) 2020.

3) Christoph Horn / Nico Scarano (Hrsg.): Philosophie der Gerechtigkeit. Texte von der Antike bis zur Gegenwart. Frankfurt a.M. (Suhrkamp) 2001.

Bildungssysteme und Sozialisationsprozesse

Bildung und soziale Ungleichheit (online)

Vorlesung

Tieben, Nicole

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 13.04.2022 - 20.07.2022

Kommentar In der online angebotenen Vorlesung werden die Grundlagen zu Bildungsungleichheiten in Bezug auf soziale Herkunft, Migrationshintergrund und Geschlecht vermittelt. Die Studierenden lernen unterschiedliche theoretische Perspektiven und Konzepte zur Erklärung sozialer Ungleichheiten beim Bildungserwerb kennen. Die theoretischen Grundlagen werden mit aktuellen empirischen Forschungsarbeiten verknüpft. Als Einführungsveranstaltung richtet sich die Vorlesung an Studierende ohne entsprechende thematische Vorkenntnisse. Erwartet wird eine aktive Vorbereitung und Teilnahme. In der Veranstaltung wird der kritischen Reflexion und Diskussion der Texte und Materialien im Rahmen von Übungen Raum gegeben.

Literatur Wird in der Einführungsveranstaltung bekannt gegeben.

Soziologische Blicke auf Bildung. Eine theoretische Einführung (online)

Vorlesung

Imdorf, Christian

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 13.04.2022 - 18.07.2022, 3109 - 013

Kommentar Die Vorlesung führt in einen breiten Kanon soziologischer Theorien ein, mit denen sich zahlreiche Phänomene der Bildung auf vielfältige Art und Weise verstehen und untersuchen lassen. Emil Durkheim, Talcott Parsons, Randall Collins, Pierre Bourdieu, Burton R. Clark, Raymond Boudon, Michel Foucault, John W. Meyer, oder Dorothy E. Smith sind nur einige der Namen von Autor*innen, die ihre Theorien zu sozialem Handeln, sozialen Verhältnissen und Prozessen am Gegenstand der Bildung erarbeitet oder weiterentwickelt haben. Diese Namen stehen für strukturalistische, funktionalistische, konflikttheoretische, interaktionstheoretische, entscheidungstheoretische, organisationstheoretische, feministische etc. Verstehensweisen von Akteuren (Schüler*innen, Eltern, Lehrer*innen, Schulleiter*innen u.a.m.) und ihren Handlungen im Bildungsbereich sowie in dessen Organisationen. In der Einführungsvorlesung wird diese Vielfalt soziologischer Zugänge zu Bildung vorgestellt und deren jeweilige Analyseebenen, Struktur-Akteur-Verhältnissen und Handlungskonzeptionen unterschieden und diskutiert. Studienleistung: 4 Leitfragen & 1 aktiver Beitrag im Stud.IP-Forum beantworten (Zufallszuweisung) Prüfung: Klausur 60 Minuten

Literatur Siehe Ordner 'Dateien' auf Stud.IP >> Sitzung 1 >> Seminarplan konsultieren (vgl. PDF-Dokument)

Weltgesellschaft und Kulturvergleich

About Ethnicity

Seminar

Tiesler, Nina Clara

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 13.04.2022 - 13.07.2022, 1146 - A210

Kommentar The study of societal change and ethnic relations has been a core pursuit in Sociology and Social Anthropology, in the past and in the present, and often occurs in historical contexts marked by heightened migration (Haas et al. 2020, Massey 2008). This course aims to refine the theoretical understanding of social and cultural processes regarding the formation of ethnicities and ethnic diversity (Yancey et al 1976, Bös 2010). In a first place, the readings of the course explore the field of migrants and migrant descendants, wherein conceptual debates on self-perceptions, modes of belonging, group formation, and collective subjectivities continue to be at the core of theoretical considerations (Cohen 1974, Glazer and Moynihan 1975, Banton 2008). In so doing, the course's discussions will also go beyond this context: we will analyse the genesis and continuously shifting social forms of ethnicities, which is heuristically important in that it can help us clarify processes of social, cultural, and political change in society at large (Bell 1975, Bös 2011, Banton 2011). Ethnicity can neither be seen as a form of collective subjectivity nor as an unchangeable part of one's Self - but rather as one of many membership roles that individuals take up and are ascribed within specific constellations (Waters 1990). The established concepts with regard to the formative processes of ethnicities do not explicitly address the dialectic of homogenization and heterogenization inherent in ethnogenesis and ethnic change (Werz 2002). Therefore, we will discuss the concept of Ethnoheterogenesis (EHG) (Tiesler 2015) as an alternative model with which to analyze ethnic framing and affiliations of individuals, groupings and macro groups. By conceptualising ethnoheterogeneous affiliation as one of many membership roles (Tiesler 2018), discussions will also tackle issues around the development of a Sociology of Membership. The course language (including readings, debates and exams) is English. However, don't panic! It can be done by learning-by-doing...

Eine Welt in Bewegung? Eine Einführung in die Migrationsforschung

Seminar

Bös, Mathias

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 11.04.2022 - 18.07.2022, 1146 - A310

Kommentar Wanderungen können unter ganz unterschiedlichen Aspekten gesehen werden. Nach UN-Zahlen sind konstant nur 2-3 % der Weltbevölkerung zwischen 1960 und 2015 gewandert, zugleich hat sich die Anzahl gewanderter Menschen von 72 Millionen auf 253 Millionen mehr als verdreifacht. Diese globalen Wanderungsbewegungen sind ein integraler Bestandteil von Strukturen sozialer Ungleichheit wie Geschlecht, Alter, Klassen, ethnische Gruppen oder Staatsangehörigkeit. Wie somit Wanderung Einfluss auf die Identifikationen und die vorgestellten Großgruppenstrukturen nimmt, soll insbesondere in Bezug auf die nordatlantischen Gesellschaften thematisiert werden

Literatur Röder, Antje/Zifonun, Darius (2020): Handbuch Migrationssoziologie. In: Springer Nature Living Reference. Wiesbaden: Springer VS. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-20773-1->

Entwicklungszusammenarbeit und Angewandte Ethnologie

Seminar

Gieler, Wolfgang

Fr, Einzel, 14:00 - 15:00, 22.04.2022 - 22.04.2022, 1146 - A310, Einführung

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 20.05.2022 - 20.05.2022, 1146 - A310

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 21.05.2022 - 21.05.2022, 1146 - A310

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 10.06.2022 - 10.06.2022, 1146 - A310

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 11.06.2022 - 11.06.2022, 1146 - A310

Kommentar Ethnologische Arbeit vollzieht sich derzeit in einem breiten Spektrum beruflicher Tätigkeiten. Doch zwischen akademisch-theoretischer Wissenschaft und praktizierter Ethnologie besteht noch immer eine relativ breite Kluft. Praktizierte Ethnologie außerhalb des akademischen Feldes hat nur einen mehr oder weniger großen Bezug zu Forschung und Lehre, vollzieht sich oftmals völlig getrennt von beidem und bleibt ohne nachhaltigen gegenseitigen Austausch. In der Veranstaltung werden zunächst auf grundlegende Bereiche der Ethnologie einzugehen sein. Darauf aufbauend werden Teilbereiche der Ethnologie, in der Bildung, Medizin und Medien bearbeitet. Den Schwerpunkt stellt dann der Bezug zur Entwicklungszusammenarbeit und Migration dar. Insbesondere soll die Relevanz einer anwendungsorientierten Ethnologie herausgearbeitet werden.

- Literatur Einführende Literatur:
1) C. Antweiler: Heimat Mensch. Was uns Alle verbindet, Hamburg 2009.
2) W. Gieler/ J. Bellers: Fremdes Verstehen, Baden-Baden, 2009.
3) S. Weidner: Jenseits des Westens. Für ein neues kosmopolitisches Denken, München 2018

Indigene Rechte in Lateinamerika

Seminar
Fackler, Michael
Fr, wöchentl., 16:00 – 18:00, 15.04.2022 – 22.07.2022, 3109 – 005

Kulturanthropologie

Seminar
Gabbert, Wolfgang
Di, wöchentl., 14:00 – 16:00, 12.04.2022 – 19.07.2022, 1146 – A310

Kommentar Die unter dem Sammelbegriff "Globalisierung" gefassten Prozesse scheinen in den letzten Jahrzehnten durch zwei widersprüchliche Entwicklungen charakterisiert zu sein: Einerseits gibt es Tendenzen zur weltweiten Angleichung. (So können wir heute US-amerikanisches Fast-Food nicht nur in der Innenstadt von Hannover sondern auch in Mexiko-Stadt oder Peking zu uns nehmen.) Andererseits erscheint die eigene Lebenswelt zunehmend durch kulturelle Vielfalt gekennzeichnet. (So ist z.B. die Präsenz zahlreicher Migrantengruppen mit partiell spezifischen Normen, Werten und Formen des Zusammenlebens unübersehbar.) Angesichts der zunehmenden Verflechtung der Welt stellen sich zudem grundlegende Fragen für die Sozialwissenschaften: Lassen sich Gesellschaft und Kultur überhaupt noch im Rahmen von Nationen oder Staaten begreifen (Container-Modell)? Inwieweit können Konzepte aus Europa/USA auf andere Teile der Welt übertragen werden? Muss Europa nicht als eine Weltregion unter vielen betrachtet werden und nicht als vermeintlicher Modellfall, der dem Rest der Welt den Weg in die Zukunft weist ("Provinzialisierung Europas")? Die Kulturanthropologie kann durch ihren kulturvergleichenden Ansatz einen Beitrag zur Beantwortung dieser Fragen und zum Verständnis der angesprochenen Tendenzen von Homogenisierung und Heterogenisierung leisten. Die Kulturanthropologie sucht, sowohl die soziale und kulturelle Entwicklung der menschlichen Gesellschaft als solcher als auch die Übereinstimmungen und Unterschiede zwischen einzelnen Kulturen und Gesellschaften der Vergangenheit und Gegenwart zu verstehen. Sie geht dabei u.a. der Frage nach, welche Formen politischer Organisation neben der staatlichen existieren und untersucht unterschiedliche Formen sozialer Organisation (Kleinfamilie, Verwandtschaftsverband, Klientel-Netzwerke u.v.a.m.), kulturelle Symbolsysteme, wirtschaftliche Praktiken und das Verhältnis der Einzelnen zur Gruppe. Die Veranstaltung bietet einen Einblick in die wichtigsten Gegenstandsbereiche der Kulturanthropologie und ihre wesentlichen methodischen Annahmen.

- Literatur 1) Beer, Bettina; Fischer Hans und Julia Pauli (Hrsg.) (2017): Ethnologie: Einführung in die Erforschung kultureller Vielfalt. Berlin: Reimer.
2) Harris, Marvin (1989): Kulturanthropologie. Ein Lehrbuch. Frankfurt, a.M.: Campus.
3) Hauser-Schäublin, Brigitta und Braukämper, Ulrich (Hrsg.) (2002): Ethnologie der Globalisierung: Perspektiven kultureller Verflechtungen. Berlin: Reimer.
4) Kreff, Fernand; Knoll, Eva-Maria und Gingrich, Andre (Hrsg.) (2011): Lexikon der Globalisierung. Bielefeld: Transcript Verlag.
5) Vivelo, Frank Robert (1988): Handbuch der Kulturanthropologie. München: dtv/Klett Cotta.

Soziologie der Globalisierung

Seminar
Tiesler, Nina Clara
Di, wöchentl., 14:00 – 16:00, 12.04.2022 – 19.07.2022, 3109 – 411 V411

Kommentar Seit den 1990er Jahren gehört der recht diffuse Begriff „Globalisierung“ zum unumgänglichen (Stichwort-)Repertoire zeitgenössischer Gesellschaftsanalyse. Jene Wandlungsprozesse, die unter „Globalisierung“ gefasst werden, betreffen die verschiedensten (welt-)gesellschaftlichen Bereiche und soziologischen Untersuchungsfelder, wie politische Systeme und nationalstaatliche Verfasstheit, Sozialstruktur, Kultur, Mobilität, Sport und nicht zuletzt die Ökonomie. Um einen Überblick über die aktuellen Herausforderungen einer alltagssoziologischen Erforschung von Globalisierungsdynamiken zu gewinnen werden in diesem Seminar die wichtigsten soziologischen Globalisierungstheorien und spezifisch soziologische Perspektiven auf Globalisierung im Kontext empirischer Gemengelagen diskutiert. Während die Vordenker_innen einer „Soziologie der Globalisierung“ sich unter den „Klassiker_innen“ finden, dreh(t)en die soziologischen Globalisierungsdebatten sich u.a. um die „radikalisierte Moderne“ (Giddens), bestimmen das „globale Feld“ (Robertson), philosophieren über die Auflösung von Raum und Zeit (Harvey), beziehen kritisch Stellung zu

globalen „Kulturökonomien“ (Appadurai, Urry) oder widmen sich der Analyse transnationaler Praktiken, Netzwerke und Räume (Castells, Hannerz) und nehmen die „ökologische Globalisierung“ und neuen sozialen Bewegungen (Beck, Melucci) in den Blick. Was sich in der historisch jungen Entwicklungsgeschichte dieser Bindestrich-Soziologie abzeichnet ist ebenso eine „Globalisierung“ der (traditionell nationalstaatlich orientierten) Soziologie als Disziplin. Voraussetzung für die Teilnahme an dem Seminar sind die kontinuierliche Vor- und Nachbereitung (Lektüre der Texte und Materialien) sowie die Mitgestaltung der Sitzungen durch Übernahme aktiver Rollen.

Staat in der 3. Welt

Seminar

Bultmann, Ingo

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 11.04.2022 - 18.07.2022, 3109 - 005

Kommentar Nach dem Ende der Kontroverse zwischen klassischer Modernisierungstheorie und Dependenztheorie fehlt eine Sprache, mit der die Wandlungsprozesse staatlicher Herrschaft außerhalb Europas beschrieben werden könnten“, stellt Klaus Schlichte in seinem Buch „Der Staat in der Weltgesellschaft fest“. Begriffe wie neoliberale Globalisierung, failed states und Schurkenstaaten geistern durch Debatten ohne Gehalt. Gleichzeitig ist zu beobachten, wie separatistische oder soziale Bewegungen erstarben, die die Struktur staatlicher Herrschaft in ihren Grundfesten erschüttern. Der arabische Frühling, die Kämpfe in Mali, die Auseinandersetzungen in der Türkei und in der Ukraine sind Brennpunkte dieses Prozesses. Gibt es hier gemeinsame Ursachen oder haben wir es mit einer Vielfalt gesellschaftlicher Prozesse zu tun, unter die kein Strich gezogen werden kann? Welche Qualität hat Staatlichkeit außerhalb der OECD-Welt? Kann es heute überhaupt so etwas wie eine politische Soziologie der Weltgesellschaft geben? Dieses sind Fragen, denen wir im Seminar nachgehen werden. Studienleistung: es werden 5 LP vergeben. Die Anforderungen – Studien- wie Prüfungsleistung – entnehmen Sie bitte dem Anforderungs- und Ablaufplan im StudIP - Dateionder der Lehrveranstaltung.

Religion im öffentlichen Raum

Bitte beachten Sie: Das Modul Religion im öffentlichen Raum wird jeweils nur im Sommersemester angeboten.

"Authentizität" in religionswissenschaftlicher Perspektive.

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Becker, Carmen

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 14.04.2022 - 23.07.2022, 1211 - 105

Kommentar „Das eigene innere Ich finden“, „sich selbst sein“, „sich im Einklang mit Körper und Seele befinden“, „Muhammad und Jesus auch im Alltag nachleben“, dies sind einige Phrasen und Ideen, die unter dem Stichwort "Authentizität" in unterschiedlichen Kontexten zirkulieren. In diesem Seminar werden wir zunächst den Begriff Authentizität und die dahinterstehenden Vorstellungen, Konzepte, Wertungen und Praktiken als Authentizitätsdiskurs unter die Lupe nehmen. Im zweiten Teil ziehen wir unterschiedliche Daten aus Traditionen und Bewegungen heran, die als religiös oder spirituell bezeichnet werden. Diese Daten sollen auf Ihre Konzeptualisierung von Authentizität hin empirisch untersucht werden. Teilnehmende an diesem Seminar müssen das Modul „Einführung in die Religionswissenschaft“ erfolgreich abgeschlossen haben.

Bemerkung Anmeldung über Stud.IP bis zum 31.03.2022.

Module: VT1, VT4, VTTT, T3

Criticism of the World Religions Paradigm

Seminar, SWS: 2

Alberts, Wanda

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 11.05.2022 - 11.05.2022, 3403 - A401

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 01.06.2022 - 01.06.2022, 3403 - A401

Fr, Einzel, 13:00 - 17:00, 10.06.2022 - 10.06.2022, 3403 - A401

Sa, Einzel, 09:00 - 16:00, 11.06.2022 - 11.06.2022, 3403 - A401

So, Einzel, 09:00 - 16:00, 12.06.2022 - 12.06.2022, 3403 - A401

Kommentar This course deals with criticisms of the so-called „world religions paradigm“, i.e., criticisms of the conceptualisation of religion as „world religion“. In order to understand these criticisms, we will trace how the concept of „world religion/s“ has emerged, and how individual religions came to be categorised as world religions. This also involves a study of the history of the concept of „religion“ itself. Furthermore, we will analyse how the world religions paradigm permeates the representation of religion in educational systems.

Against this background, we will discuss recent criticisms of the world religions paradigm and explore alternative conceptualisations of religion and their consequences for the Study of Religion in different contexts. All readings in this course will be in English. Participation in the preparatory meetings (11.5. and 1.6.) is obligatory

Bemerkung Anmeldung über Stud.IP bis zum 10.05.2022.

Module: VT1, VT4, VTTT, T3, E3RP

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

(Neue) Religiöse Bewegungen

Seminar, Max. Teilnehmer: 40

Bultmann, Ingo / Führding, Steffen

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 12.04.2022 - 23.07.2022, 3109 - 005

Kommentar Neue Religiöse Bewegungen (NRB) ist ein religionswissenschaftlicher Fachbegriff, der als Substitut für den in der öffentlichen Debatte meist negativ und polemisch benutzten „Sekten“-Begriff ab den 1960er Jahren eingeführt wurde. Unter dem Begriff NRB werden häufig Gruppierungen subsumiert, die ab dem 19. Jahrhundert entstanden (u.a. Scientology, Vereinigungskirche, ISKCON / Hare-Krishna-Bewegung aber auch christliche Freikirchen). Andere Definitionen legen den Begriff weiter aus. Hier wird argumentiert, dass jede religiöse Bewegung einmal neu gewesen sei und der Begriff eher „als ein generelles Stadium religionsgeschichtlicher Entwicklung“ (Neubert 2014: 338) gesehen werde, mit dem potentiell alle Religionsgemeinschaften untersucht werden können. Phänotypisch weist der Begriff (Neue) Religiöse Bewegungen eine augenfällige Ähnlichkeit mit dem in der Soziologie verwendeten Begriff (Neue) Soziale Bewegung (NSB) auf. In diesem Seminar wollen wir zunächst untersuchen, woher der Begriff (N)RB stammt und ob Bezüge zur soziologischen Diskussion um (Neue) Soziale Bewegungen vorhanden sind und wenn ja, welcher Art: Handelt es sich bspw. um eine Rezeption der theoretischen Überlegungen oder nur um eine oberflächliche Übernahme des Labels? In einem weiteren Schritt wollen wir untersuchen, welche „Phänomene“ unter dem Label NRB gesammelt werden und welche Kriterien für die Kategorisierung angegeben werden. Zu fragen ist dabei, ob es einheitliche Kriterien gibt oder sich diese unterscheiden und wenn ja, wie und warum. Analog dazu sollen die gleichen Aspekte mit Bezug auf NSB untersucht werden. Die Ergebnisse sollen miteinander verglichen werden, um so der eingangs gestellten Frage nachzugehen, ob es neben der Begrifflichen Ähnlichkeit zwischen NRB und NSB auch inhaltliche Gemeinsamkeiten gibt und wo die Unterschiede liegen. Das Seminar ist projektorientiert angelegt. In Arbeitsgruppen sollen Sie zu vorgegebenen Leitfragen selbstständig recherchieren, Ergebnisse zusammentragen und diese gemeinsam im Auditorium diskutieren. Ausgehend von diesen Ergebnissen und Diskussionen werden weitergehende Aufgaben formuliert, mit denen die Arbeitsgruppen zurück ins „Feld“ gehen. Daher setzt die Teilnahme am Seminar eine große Bereitschaft an eigenständiger Gruppenarbeit, die Fähigkeit zur Selbstorganisation sowie gute Recherchekenntnisse voraus.

Bemerkung Anmeldung über Stud.IP bis zum 31.03.2022. Teilnehmende aus dem Bereich der Religionswissenschaft an diesem Seminar müssen die Modul „Einführung in die Religionswissenschaft“ und "Einführungsmodule Religionen und Weltanschauungen" erfolgreich abgeschlossen haben.

Module: VT1, VT4, T3, E2RG

Literatur 1) Kopp, Johannes; Steinbach, Anja (Hg.) (2018): Grundbegriffe der Soziologie. 12. Auflage, Online-Ausgabe. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden (Springer eBook Collection Social Science and Law).

2) Neubert, Frank (2014): Neue religiöse Bewegungen. In: PERIPHERIE 34 (337-340). Online verfügbar unter https://www.wiso-net.de/document/PERI__20140815Stichwortpdf.

3) Pollack, Detlef; Krech, Volkhard; Müller, Olaf; Hero, Markus (Hg.) (2018): Handbuch Religionssoziologie. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden (SpringerLink Bücher).

Projektseminar: Religionen im massenmedialen Diskurs

Seminar, Max. Teilnehmer: 35

Führding, Steffen

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 11.04.2022 - 23.07.2022, 3403 - A401

Kommentar In diesem Seminar wollen wir uns mit der Darstellung und Positionierung von Religionsgemeinschaften in Massenmedien auseinandersetzen. Konkret werden wir Printmedien wie Tageszeitungen und Magazine in den Blick nehmen. In einem ersten Seminarabschnitt werden wir der Frage nachgehen was Massenmedien sind und welche Funktion sie in gegenwärtigen Gesellschaften erfüllen. Zudem werden wir uns mit Analysetechniken beschäftigen, mit deren Hilfe man Medieninhalte untersuchen kann. Die kritische Diskursanalyse nach Jäger wird dabei eine zentrale Rolle spielen. Ausgestattet mit dem erarbeiteten theoretischen und methodischen Rüstzeug entwickeln die Seminarteilnehmerinnen und Seminarteilnehmer eigene kleine Projekte, in denen sie Ausschnitte des massenmedialen Diskurses in den Printmedien in Bezug

	auf ausgewählte Religionsgemeinschaften analysieren. Die Ergebnisse der Projekte werden im letzten Abschnitt dem Seminar präsentiert. Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft zur kontinuierlichen aktiven Teilnahme sowie zur Planung und Durchführung eines eigenen kleinen Projekts voraus.
Bemerkung	Stud.IP-Eintrag bis 31.03.2022. Die Plätze werden über das Stud.IP-Losverfahren vergeben. Teilnehmende an diesem Seminar müssen die Modul „Einführung in die Religionswissenschaft“ und "Einführungsmodule Religionen und Weltanschauungen" erfolgreich abgeschlossen haben.
Literatur	Module: VT1, VT4, VTTT, T3, E2RG, E3RP 1) Jäger, Siegfried (2015): Kritische Diskursanalyse. Eine Einführung. 7., vollständig überarbeitete Auflage. Münster: Unrast (Edition DISS, Bd. 3). 2) Noelle-Neumann, Elisabeth (Hg.) (2004): Das Fischer-Lexikon Publizistik, Massenkommunikation. 3. Aufl., aktualisierte, vollst. überarb. und erg. Aufl. Frankfurt am Main: Fischer-Taschenbuch-Verl. (Das Fischer-Lexikon, 15495). 3) Stander-Dulisch, Judith (2019): Glaubenskrisen, Neue Religionen und der Papst. Dissertation. Bielefeld, Germany: transcript Verlag (Religion und Medien, 4).

Religion und Recht

Seminar, Max. Teilnehmer: 40

Bultmann, Ingo / Führding, Steffen

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 12.04.2022 - 23.07.2022, 3109 - 005

Kommentar	Gelten die von den Vereinten Nationen deklarierten Menschenrechte weltweit oder sind sie nur ein westlicher Diskurs kolonialistischer Prägung mit denen der Norden nach eigenem Ermessen und aus eigener Machtfülle Vorschriften für die ganze Welt erlassen will? Inwiefern darf ein Rechtssystem Gläubige sanktionieren, wenn ihnen ihre Glaubenslehre Handlungsvorschriften auferlegt, die im Widerspruch zu staatlichen Vorgaben stehen? Die Bearbeitung dieser Geltungsprobleme führt bei zunehmender Pluralisierung der Gesellschaften global zu recht unterschiedlichen Ergebnissen. Das Spektrum reicht dabei von autoritärer Verhärtung über Tolerierung unterschiedlicher Rechts- und Glaubenspraktiken bis zu einem proaktiven Rechtspluralismus in den Verfassungen einzelner Länder. In der Veranstaltung wollen wir uns dem Verhältnis von Recht und Religion aus verschiedenen Richtungen annähern. Zunächst wollen wir auf klassische Studien eingehen und integrations- wie differenzierungstheoretische Positionen diskutieren (Durkheim, Weber, Habermas). Zudem wollen wir die Frage diskutieren, in wie weit Religion Recht schafft oder Religion durch Recht geschaffen wird. Um die Vielfalt institutioneller Arrangements in der Moderne kennen zu lernen, soll der Blick geweitet und auf Gesellschaften gerichtet werden, in denen das Verhältnis von Recht und Religion nicht in gleicher Weise in einen säkularen rechtsstaatlichen Rahmen eingebettet ist. Nach diesem eher theoriegeleiteten Zugang soll in einem zweiten Teil das Verhältnis von Religion und Recht anhand aktueller Forschungsdebatten reflektiert werden.
Bemerkung	Anmeldung über Stud.IP bis zum 31.03.2022. Teilnehmende aus dem Bereich der Religionswissenschaft an diesem Seminar müssen die Modul „Einführung in die Religionswissenschaft“ und "Einführungsmodule Religionen und Weltanschauungen" erfolgreich abgeschlossen haben.
Literatur	Module: VT4, RD, E2RG, E3RP 1) Matthias Koenig, Religion und Recht, in: Pollack, Detlef u.a. (2018), Handbuch Religionssoziologie, S.741 – 761. 2) Reuter Astrid. 2020. „Macht Religion Recht? Macht Recht Religion?“ In Kirchenrecht im Dialog, herausgegeben von Schüller Thomas, Neumann Thomas, 151-164. Berlin: Berliner Wissenschafts-Verlag.

The Negotiation of Sexuality, Secularity and Religion in the Public Sphere

Seminar, SWS: 2

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 13.04.2022 - 23.07.2022, 3403 - A401

Kommentar	This seminar begins with tracing similarities and differences in the academic Study of Religion and the academic Study of Sexuality, relating to self-definitions, institutionalisations, disciplinary histories and the relationships of the academic disciplines to other areas of the public sphere. An obvious parallel is the focus on a subject matters that are discussed controversially in different areas of public and private spheres. In both disciplines, academic analyses frequently deconstruct pre-academic conceptions and myths about sexuality and religion respectively. We will discuss examples from contexts in which academic and non-academic concepts of religion and sexuality clash - and how this is being dealt with by scholars of these two disciplines, above all, in their role as public intellectuals. Furthermore, the reproduction of knowledge about religion and sexuality respectively, particularly in public education systems, will be focused. Also here, parallels can be observed, relating to often mystified, allegedly intangible and tabooed subject matters. Finally, sociological accounts on the intersection of discourses on sexuality, secularity and religion will be discussed. The plan for the semester, including the selection of topics will be developed together, taking
-----------	--

account of the composition of the seminar group and the interests of the students. Participants are required to actively take part in the seminar discourse from the first session onwards. Readings will be in both German and English.

- Bemerkung Registration via Stud.IP before the first session (13.4.).
Module: VT4, VTTT, T3
- Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Praxisorientierung

Berufsperspektiven für ReligionswissenschaftlerInnen

Seminar, SWS: 1

Führding, Steffen

Mi, 14-täglich, 10:00 - 12:00, 13.04.2022 - 23.07.2022, 3403 - A401

Kommentar In diesen Veranstaltungen wollen wir gemeinsam über praktische Anwendungsfelder der Religionswissenschaft nachdenken und potentielle Berufsfelder für AbsolventInnen der Religionswissenschaft kennenlernen. Es ist geplant, dass KommilitonInnen über ihre Praktikumserfahrungen und AbsolventInnen über ihren Weg zum Job sowie aus ihrem Arbeitsalltag berichten.

Im Rahmen des Moduls „Praxisorientierung“ ist bei einer Schwerpunktsetzung im Bereich Berufsorientierung ein sechswöchiges Praktikum (zusätzlich zu den Praktika im Schlüsselkompetenzbereich des FüBA) verpflichtend. Im Rahmen der Veranstaltung wird über die genannten Inhalte hinaus das Pflichtpraktikum im Modul „Praxisorientierung“ vor- bzw. nachbereitet. So sollen die TeilnehmerInnen über ihre Vorhaben berichten oder durchgeführte Praktika auch vorstellen.

Bemerkung Anmeldung über Stud.IP bis zum 31.03.2022.

Module: SK, PRO, FüBA Professionalisierungsbereich „Bereich B Allgemeine Kompetenzen zur Förderung der Berufsfähigkeit“

Einführung in die qualitative Religionsforschung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Führding, Steffen (verantwortlich)

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 11.04.2022 - 18.07.2022, 3403 - A401

Kommentar Methoden der empirischen Sozialforschung gehören zum Standardhandwerkszeug vieler Religionswissenschaftlerinnen und Religionswissenschaftler. Egal ob die Gründe für die Konversion einer deutschen Christin zum Buddhismus oder die Einstellung gegenüber der Institution Kirche erforscht werden sollen, für die erfolgreiche Untersuchung der religiösen Gegenwartskultur sind Methodenkenntnisse der empirischen Sozialforschung wichtig. In diesem Seminar sollen qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung eingeübt und in der Praxis erprobt werden. Im Zentrum des Kurses steht eine Einführung in die Grundlagen empirischer Sozial- bzw. Religionsforschung sowie die Aneignung spezieller qualitativer Erhebungs- und Auswertungsmethoden, die punktuell praktisch erprobt werden.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über Stud.IP bis zum 31.03.2022 für diese Veranstaltung an.

Module: PRO, SK, MM

Forschungspraxis (Supervision)

Seminar, SWS: 1

Führding, Steffen

Mi, 14-täglich, 10:00 - 12:00, 13.04.2022 - 23.07.2022, 3403 - A401

Kommentar Im Rahmen des Schwerpunkts "Forschungspraxis" im Modul "Praxisorientierung" müssen Sie eigenständig ein kleines Forschungsprojekt konzipieren und durchführen. Diese Veranstaltung unterstützt Sie dabei. Wir werden gemeinsam anhand Ihrer Ideen schauen, wie ein solches Projekt gestaltet und umgesetzt werden kann.

Voraussetzung für die Teilnahme ist eine Anmeldung über Stud.IP bis zum 31. März 2022, wobei eine frühzeitige Anmeldung empfohlen wird. Ab Anfang März werde ich einige nützliche Informationen in Stud.IP zur Verfügung stellen, die Sie nutzen können, um sich auf den Kurs vorzubereiten.

Bemerkung Anmeldung über Stud.IP bis zum 31.03.2022. Teilnehmende an diesem Seminar sollten die Modul „Einführung in die Religionswissenschaft“ und "Einführungsmodule Religionen und Weltanschauungen" erfolgreich abgeschlossen haben.

Module: PRO

Einführung in die Methoden empirischer Sozialforschung

Bitte beachten Sie: Das Modul Methoden der empirischen Sozialforschung wird jeweils nur im Wintersemester angeboten.

Einführung in die soziologische Gesellschaftsanalyse

Geschichte und Strukturen sozialer Ungleichheit

Seminar

Söder-Mahlmann, Joachim

Mo, wöchentl., 16:00 – 18:00, 11.04.2022 – 18.07.2022, 3109 – 108 V108

Kommentar Die Frage nach den Ursachen und Wirkungen sozialer Ungleichheit ist ein zentraler Gegenstand der Soziologie. Ausgehend von (zumindest auf den ersten Blick) egalitären "Stammesgesellschaften" ohne institutionalisierte Hierarchien werden wir rekonstruieren, wie historisch gesellschaftliche Schichten bzw. Klassen, die in einem Verhältnis von Über- und Unterordnung zueinander stehen, entstanden und sich entwickelten. Im Anschluss an den historischen Überblick werden wir die zeitgenössische Industriegesellschaft daraufhin analysieren, inwieweit und warum Sozialstruktur und soziale Beziehungen nach wie vor von tiefgreifenden Ungleichheiten geprägt sind, und wie diese ungleiche Verteilung von Ressourcen und Chancen begründet wird. Als Seminargrundlage steht ein Skript zur Verfügung.

Literatur Die Seminarliteratur wird zu einem Reader zusammengestellt der bei Semesterbeginn zur Verfügung steht.

Zur Kritik der Politischen Ökonomie – Eine Einführung

Seminar

Karathanassis, Athanasios

Mi, wöchentl., 18:00 – 20:00, 13.04.2022 – 20.07.2022, 3109 – 005

Kommentar Während immer mehr gesellschaftliche Bereiche zu Warenverhältnissen werden, sind einige wissenschaftliche Disziplinen, die geeignet erscheinen nach Ursachen und Folgen dieser Kommodifizierung zu forschen, bestenfalls marginal vertreten. Die Politische Ökonomie ist so eine Disziplin. In diesem Seminar sollen Schlüsseltexte der (Kritik der) Politischen Ökonomie von Smith über Ricardo und Marx bis hin zu Schumpeter und Hufschmid vorgestellt und kritisch analysiert werden. Im Focus dieser Fragestellung stehen Entwicklungen, wie z.B. das gesellschaftliche Naturverhältnis oder ökonomische Krisen. Die Voraussetzung zur Teilnahme ist die Bereitschaft zur vertieften Auseinandersetzung mit gesellschaftstheoretischen Texten.

Geschichte der Philosophie (Religionswissenschaft)

Bildungsphilosophie

Seminar, SWS: 2

Feest, Uljana (verantwortlich)

Fr, wöchentl., 16:15 – 17:45, 15.04.2022 – 22.07.2022, 1101 – B302 Klaus Fröhlich Hörsaal

Kommentar Die didaktische Frage, wie philosophische Inhalte am besten zu vermitteln sind ist häufig mit der Frage verknüpft, warum eine philosophische (oder allgemeiner, eine humanistische) Bildung überhaupt erstrebenswert ist. Das deutsche Wort „Bildung“ legt eine bestimmte Antwort nahe, die besonders eng mit dem Humboldt'schen Ideal der Formung und Ausprägung menschlicher Individualität zusammenhängt. In diesem Seminar lesen und diskutieren wir wichtige bildungstheoretische Texte von der Aufklärung bis ca. 1900. Dabei werden wir auch auf Modelle der praktischen Vermittlung von Bildung zu sprechen kommen.

Friedrich Nietzsche

Seminar, SWS: 2

Möbuß, Susanne (verantwortlich)

Di, Einzel, 08:00 – 16:00, 05.07.2022 – 05.07.2022

Do, Einzel, 08:00 – 16:00, 07.07.2022 – 07.07.2022

Sa, Einzel, 08:00 – 16:00, 09.07.2022 – 09.07.2022

Kommentar Das Blockseminar führt in das Denken Friedrich Nietzsches ein, das in vielen Aspekten den traditionellen philosophischen Diskurs infrage stellte. So wird die Gültigkeit von Werten thematisiert, aber auch die Funktion und Kompetenz der Vernunft. Der Begriff des Unbewußten beginnt sich in Nietzsches Schriften zu zeigen, der in manchen Punkten die Deutung von Sigmund Freud vorbereitet. Es wird aber auch zu fragen sein, warum Nietzsches Denken sich in der Zeit des Nationalsozialismus solch großer Beliebtheit erfreute. Auszüge aus verschiedenen Werken sollen einen möglichst guten Überblick über diese Konzeption von Philosophie vermitteln.

Geschichte der Philosophie II

Vorlesung, SWS: 2

Feest, Uljana (verantwortlich)

Fr, wöchentl., 16:15 - 17:45, 15.04.2022 - 22.07.2022, 1101 - F102

Kommentar Diese Vorlesung gibt einen exemplarischen Überblick über einige wichtige Strömungen der Philosophie vom 17./18. bis 20. Jahrhundert. Studierende, die diese Lehrveranstaltung erfolgreich abgeschlossen haben, werden (1) zentrale Figuren der Philosophiegeschichte von der Neuzeit bis ins 20. Jahrhundert namentlich kennen und jeweils bestimmten Epochen und/oder Jahrhunderten zuordnen können, (2) die in der Vorlesung behandelten Figuren und Epochen jeweils bestimmten systematischen philosophischen Positionen (z.B. Rationalismus, Idealismus, Phänomenologie) zuordnen können, (3) Grundideen der behandelten systematischen philosophischen Positionen erklären können, (4) einige ideengeschichtliche Zusammenhänge der in der Vorlesung behandelten Epochen/Positionen verstehen, sowie (5) einige soziale und politische Kontexte benennen können, die jeweils bei der Entstehung oder Artikulierung bestimmter philosophischer Positionen eine Rolle spielten.

Metaethics

Seminar, SWS: 2

Müller, Jan-Felix (verantwortlich)

Fr, wöchentl., 10:15 - 11:45, 15.04.2022 - 22.07.2022, 1502 - 003 II 003

Kommentar Ethics is generally concerned with what ought to be the case, and especially with how persons ought to behave (where "ought" has to be understood in the absolute sense of categorical imperatives, expressing what ought to be done simpliciter, rather than what should be done in order to reach one's uncritically accepted personal goals). Metaethics is concerned with what ought to be the case in a rather abstract way. It doesn't ask what certain persons or groups believe about what ought to be done (as descriptive ethics does), nor does it ask what actually ought to be done (as normative ethics does). Rather it is concerned with the abstract theoretical status of what ought to be done: with the ontological status of morality, with our epistemic access to it, and with the linguistic status of statements about morality. Examples for important metaethical questions that can be discussed in our seminar are the following: - If we utter something about morality, do we make assertions that can have a truth value, or do we merely give commands or express our feelings? - Is there an objective moral truth in the first place? - Do we gain moral knowledge by means of rational reasoning, or rather by means of something like a moral sense? - What is the ontological status of moral properties (like good or evil)? - Do these moral properties primarily attach to general principles or rather to individual actions? - Do they primarily attach to motivations, to performed actions themselves, or rather to the (anticipated/anticipatable) consequences of these actions? - Is it possible to derive ethical statements merely from factual statements?

Bemerkung The seminar will be held in English. No prior knowledge about metaethics is presupposed. However, it is recommended to also visit the basis lecture "Einführung in die praktische Philosophie" if you haven't already done so. (This recommendation only holds for German speaking bachelor students).

Professionalisierungsbereich: Schlüsselkompetenzen

Für Veranstaltungen siehe u.a. das Angebot des Zentrums für Schlüsselkompetenzen, des Fachsprachenzentrums oder - bei schulischem Schwerpunkt - der Leibniz School of Education für SK-A und SK-B.

Berufsperspektiven für ReligionswissenschaftlerInnen

Seminar, SWS: 1

Führding, Steffen

Mi, 14-täglich, 10:00 - 12:00, 13.04.2022 - 23.07.2022, 3403 - A401

Kommentar In diesen Veranstaltungen wollen wir gemeinsam über praktische Anwendungsfelder der Religionswissenschaft nachdenken und potentielle Berufsfelder für AbsolventInnen der Religionswissenschaft kennenlernen. Es ist geplant, dass KommilitonInnen über ihre Praktikumserfahrungen und AbsolventInnen über ihren Weg zum Job sowie aus ihrem Arbeitsalltag berichten. Im Rahmen des Moduls „Praxisorientierung“ ist bei einer Schwerpunktsetzung im Bereich Berufsorientierung ein sechswöchiges Praktikum (zusätzlich zu den Praktika im Schlüsselkompetenzbereich des FüBA) verpflichtend. Im Rahmen der Veranstaltung wird über die genannten Inhalte hinaus das Pflichtpraktikum im Modul „Praxisorientierung“ vor- bzw. nachbereitet. So sollen die TeilnehmerInnen über ihre Vorhaben berichten oder durchgeführte Praktika auch vorstellen.

Bemerkung Anmeldung über Stud.IP bis zum 31.03.2022.
Module: SK, PRO, FÜBA Professionalisierungsbereich „Bereich B Allgemeine Kompetenzen zur Förderung der Berufsfähigkeit

Einführung in die qualitative Religionsforschung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Führding, Steffen (verantwortlich)

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 11.04.2022 - 18.07.2022, 3403 - A401

Kommentar Methoden der empirischen Sozialforschung gehören zum Standardhandwerkszeug vieler Religionswissenschaftlerinnen und Religionswissenschaftler. Egal ob die Gründe für die Konversion einer deutschen Christin zum Buddhismus oder die Einstellung gegenüber der Institution Kirche erforscht werden sollen, für die erfolgreiche Untersuchung der religiösen Gegenwartskultur sind Methodenkenntnisse der empirischen Sozialforschung wichtig. In diesem Seminar sollen qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung eingeübt und in der Praxis erprobt werden. Im Zentrum des Kurses steht eine Einführung in die Grundlagen empirischer Sozial- bzw. Religionsforschung sowie die Aneignung spezieller qualitativer Erhebungs- und Auswertungsmethoden, die punktuell praktisch erprobt werden.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über Stud.IP bis zum 31.03.2022 für diese Veranstaltung an.
Module: PRO, SK, MM

Übung zum berufsfeldbezogenen Praktikum (außerschulisch)

Übung

Führding, Steffen

Kommentar Das Berufsfeldpraktikum dient dazu, sich allgemeine Einblicke in außeruniversitäre Berufsfelder zu verschaffen und ggf. Kontakte zu späteren potenziellen Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern zu knüpfen. Neben Informationsveranstaltungen, die sich an alle Studierende richten (bitte achten Sie auf die entsprechenden Ankündigungen), können Sie mit mir individuelle Termine vereinbaren, um Ihr Praktikum vor- und nachzubereiten.

Bemerkung Module: SK